

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Seltung bringt, pares inter pares, hat die Gegenseite unzweideutig die Gewißheit außer Zweifel gerückt, daß sie zur Waffe, diesem letzten Mittel, gegriffen hat, ich will nicht sagen aus Lust an den Greueln der Zerstörung, wohl aber aus Lust am Umsturze, principes supra minores.

Skeptiker von der Art jener Leute, die in den gegnerischen Gedankengängen gerne Tiefgründigkeiten eines verborgenen Rechtsgefühls wittern, geeignet, die eigene Sache ins Unrecht zu setzen, werden mir vielleicht mit dem entrüsteten Zuruf ins Wort fallen, eine Umsturzdree, für deren Zukunft mehr als der halbe Völkercreis der zivilisierten Menschheit mit Gut und Blut einzustehen sich bereit erklärt hat, müsse mindestens zur Nachdenklichkeit stimmen. Ihnen möchte ich zu bedenken geben, ob denn nicht schon längst die Probe erbracht sei, daß selbst der sinnvollste Gedankenlauf einer Völkercntwicklung durch den gewaltsamen Eintritt einer künstlich vorbereiteten Massenvergiftung gestört und unterbrochen werden kann. Man vergesse doch nicht, daß die meisten Menschen nicht stark und nicht schwach, nicht geschickt und nicht dumm, nicht gut und nicht schlecht sind, sondern so, wie es sich eben trifft, innerhalb weniger Staffeln apathisch auf- und abschwärmen, ebenso willig bereit, sich gelegentlich emporscheuchen zu lassen, als einem sanften Druck nach unten nachzugeben. Von diesem unvermeidlichen Mangel in der gesamten Menschheitsanlage legt vielleicht nichts so deutlich Zeugnis ab, als der Mißbrauch, den mit ihm ein demagogisch durchgebildeter Egoismus treibt, der stets auf allen Linien nach einem Auslauf späht und vor keinem Mittel zurückschreckt, selbst eine aufsteigende Woge der Menschheitsentwicklung in einer zusammenstürzenden zu begraben, wenn es seinen Absichten dienlich ist.

In glänzend gestellten Attitüden tritt er vor die fragende Menge, reißt das Massengefühl an sich und schwingt sich an der entfesselten Wildheit des angeleiteten Gedankenlaufes in das warme Nest seiner stillen Träume. So kann es geschehen — und daß es geschieht, hat der Ausbruch des Weltkrieges dargetan — daß selbst hochzivilisierte Völker einer Komplottpolitik niederster Gesinnung verfallen, einer Politik, die jene in ihren ersehnten Ehren und Würden vielleicht unverdient herabsetzt, dagegen dem Getümmel von Haß, der sich mit ihr hervordrängt, zu einem höchst sonderbaren Ansehen verhilft, das diesem niemals gebührt. Gewiß kein Machtgebot auf Erden erzwingt sich ein bestimmtes Gefühlsleben. Aber wäre der gesamten Menschheit nicht größeres Heil widerfahren, wenn